

Kundeninformation

Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Liebe Kundinnen und Kunden,

es ist unscheinbar und allgegenwärtig: Palmfett wird in Lebensmitteln, Körperpflege- und Haushaltsprodukten sowie als Kraftstoff eingesetzt. Denn Palmfett ist geschmacksneutral, hitzebeständig, lange haltbar, hat eine feste Konsistenz bei Zimmertemperatur und muss nicht chemisch gehärtet werden. Ungehärtetes Palmfett enthält außerdem zu 50 Prozent wertvolle ungesättigte Fettsäuren und Vitamin E, das beispielsweise entzündungshemmend wirkt und das Immunsystem stärkt.

Doch bei Medien, Menschenrechts-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen gerät der so beliebte Rohstoff wegen Brandrodungen, Landraub und Vertreibung von Kleinbauern mehr und mehr in die Kritik.

Näheres dazu auf unserer Bildungsseite unter <http://www.fairtrade.de>

Ein Grund, ganz auf Palmfett zu verzichten? Eher unrealistisch, denn z. B. für Füllungen in Schokoriegeln ist Palmfett aus Qualitätsgründen unerlässlich. Die GEPA versucht daher immer, Produktqualität mit fairen und umweltverträglichen Anbaubedingungen in Einklang zu bringen. Sie setzt deshalb überwiegend »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Bio-Palmfett ein.

»IMO Fair for Life« ist ein anspruchsvolles Fair Trade-Zertifizierungsprogramm: Es schließt neben sozialen Kriterien, z. B. Rohstoffpreise über Marktpreis, Fair Trade-Prämien, Schutz der Ureinwohner-Rechte, auch eine Vielzahl von Umweltkriterien ein wie verantwortungsvolles Wasser- und Energiemanagement, Förderung erneuerbarer Energiequellen, Verbot von Brandrodung und Erhalt von Primär- und alten Sekundärwäldern. Die Einhaltung dieser Kriterien wird anhand von umfangreichen Checklisten jährlich bei einem strengen Audit abgeprüft.

Mit gutem Beispiel voran: Kleinbauernprojekt Serendipalm

Das bio-faire Palmfett, das wir für gefüllte Schokoladenprodukte verwenden, stammt vom Kleinbauernprojekt Serendipalm (Ghana). Dafür sind unsere gefüllten Schokoriegel 2013 mit dem Ecocare-Award ausgezeichnet worden. <http://www.gepa.de/ecocare-award>

Unser Kooperationspartner Dr. Bronner's in den USA, ein Familienunternehmen für natürliche Körperpflegeprodukte, hat das Projekt 2005 initiiert. In Ghana bauen Kleinbauern mit durchschnittlicher Farmgröße von zwei bis drei Hektar u. a. Palmfrüchte für den Export in die USA und EU an.

- Dabei wurden keine zusätzlichen Waldflächen gerodet.
- Durch artengerecht geplante Misch- und Nutzwälder erreicht Serendipalm eine höhere Produktivität bei geringerem Flächenbedarf.
- Anstatt – wie oft beim konventionellen Anbau – die lokale Bevölkerung zu vertreiben, schult Serendipalm die Kleinbauern im Biolandbau und unterstützt sie dabei, neben Ölfrüchten auch andere Feldfrüchte als zusätzliche Einkommensquelle anzubauen.



Palmöl



Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Serendipalm kauft den Farmern die Palmölfrüchte zu einem kostendeckenden Preis ab. Der Preis liegt über dem lokalen Preis für Palmölfrüchte. Exportkunden zahlen Serendipalm eine Fair-Handelsprämie, über deren Verwendung das Fair Trade-Komitee als Vertretung der Bauern und Mitarbeiter entscheidet. In den letzten Jahren konnte Serendipalm mit dieser Prämie u. a. Wasserbrunnen, Sanitäranlagen, Unterkünfte für Krankenschwestern, ein Trainingscenter und eine Bücherei aufbauen.

Weitere Vorteile des Fairen Handels auf einen Blick:

- Die Farmer können sich auf die Abnahme durch Serendipalm verlassen
- Auch Mitarbeiter und Saisonarbeiter erhalten überdurchschnittliche Löhne
- Serendipalm bietet den Farmern weitere überdurchschnittliche Leistungen wie zinsfreie Kredite, kostenlose Setzlinge, Übernahme der Transportkosten, kostenlosen Dünger
- Festangestellte und Saisonarbeiter erhalten dieselben Sozialleistungen: Krankenversicherung, bezahlten Urlaub, Mutterschaftsurlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kostenloses Mittagessen, zinslose Kredite und einen jährlichen Bonus
- Farmer und Angestellte erhalten regelmäßige Weiterbildungen

Dr. Bronner's finanziert darüber hinaus beispielsweise Entbindungsstationen, Solar-Straßenlampen oder Aufforstungsprogramme. Näheres zu Serendipalm unter:

<http://www.gepa.de/produzenten.html>

Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)

Ein Schlagwort in der Diskussion um nachhaltiges Palmfett ist RSPO. Der freiwillige Zusammenschluss setzt sich für eine sozialverträglichere und ökologischere Produktion von Palmfett ein. Laut diversen Studien (z. B. von Brot für die Welt/VEM) bietet RSPO durchaus Ansätze für verbesserte Arbeits- und Umweltbedingungen wie Verbot von Landraub, Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, Verbot von Primärwaldrodung. Trotz Kriterien und Kontrollen wurden jedoch immer wieder Missbräuche dokumentiert. Auch gibt es zu wenig Anreize für transparente, anspruchsvolle Handelswege. So ist beispielsweise Mengenausgleich erlaubt.

Stiftung Warentest stellte im Frühjahr 2016 bei einer Untersuchung zu Nachhaltigkeitsaspekten in Nuss-Nougat-Cremes fest: »Perfekt ist RSPO nicht. Aus Sicht vieler Experten ist es aber der einzig gangbare Weg, um in den Hauptanbauländern etwas zu erreichen.« Aus unserer Sicht ist RSPO-Palmfett besser als konventionelles Palmfett, es kann aber nur der Anfang hin zu fair und bio produziertem Palmfett sein. Die GEPA nutzt RSPO-Palmfett daher nur als Übergangslösung.

Weitere Infos zum Für und Wider von RSPO-Palmfett siehe:

https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Fachinformationen/Analyse/analyse_44_palmoel.pdf und

https://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2015/2015-22_Palmoel_eine_Industrie_mit_verheerenden_Folgen.pdf



Palmöl



Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Bio Cocoba Nuss Nougatcreme: Stiftung Warentest attestiert GEPA »direkte Lieferbeziehungen«
Unserer »Bio Cocoba Nuss Nougatcreme« attestierte Warentest im Frühjahr 2016
»direkte Lieferbeziehungen und gerechte Löhne«. Insgesamt bewertete Warentest
unsere Creme mit der Bestnote »gut«.

Aus produktionstechnischen Gründen können wir hier kein Palmfett von Serendipalm einsetzen. Die Creme enthält daher RSPO-Palmfett mit dem Status „Identity Preserved“. Es findet kein Mengenausgleich statt.

www.gepa.de/ohne-mengenausgleich



GEPA-Erdnusscreme: frühestens ab Winter 2022 ohne Palmöl

Unsere bisherige Erdnusscreme mit RSPO-Palmfett wird frühestens ab Winter 2022 durch eine neue Rezeptur ohne Palmöl ersetzt, weil die Produktentwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Das neue Produkt enthält nur noch Erdnüsse, Salz und Guakernmehl. Unser Partner Ma's Tropical Fruit (Sri Lanka) kauft die Erdnüsse von Kleinbäuer*innen der Region und verarbeitet sie selbst vom Rösten bis zum Abfüllen. So bleibt mehr Wertschöpfung im Anbaugebiet. Mittelfristig will Ma's Tropical Fruit die Erdnusscreme auch biozertifizieren lassen.

Spekulatius

Bislang enthalten unsere Spekulatius RSPO-zertifizierte Palmfettmargarine aus Mengenausgleich. Auf unser Drängen hin hat unser Verarbeiter einige Muster mit »IMO Fair for Life«-zertifiziertem Palmfett von Serendipalm produziert; allerdings war das Testergebnis nicht zufriedenstellend. Nach Aussage des Verarbeiters ist der Geschmack nicht mehr neutral; außerdem wird die Formbarkeit des Teigs beeinträchtigt. Daher können wir leider zurzeit mit Palmfett von Serendipalm keine ausreichende Produktqualität bieten. Wir diskutieren das Thema aber in regelmäßigen Abständen mit dem Verarbeiter und suchen weiterhin nach geeigneten Alternativen.

Seifen von SOAP-n-SCENT: Neue Rezeptur mit Reiskleie- und Kokosöl

Von unserem thailändischen Handelspartner SOAP-n-SCENT erhalten wir handgemachte Seifen. Über die Hälfte der Beschäftigten sind Frauen. Früher enthielten die Seifen von SOAP-n-SCENT noch RSPO-zertifiziertes Palmöl aus Mengenausgleich. Seit einigen Jahren wird Palmöl durch Reiskleie- und Kokosöl ersetzt. Von unserem indischen Partner Palam erhalten wir schon seit längerem palmölfreie Seifen mit Wachs aus Reiskleie, Kokosöl und Glycerin.

GEPA-Kerzen von Wax Industri

Unsere Kerzen aus Palmwachs beziehen wir ausschließlich von dem sozial engagierten Unternehmen Wax Industri. (Palmwachs ist eine weitere Verarbeitungsstufe des Palmkernöls.) Das Unternehmen in Ostjava beschäftigt zu 80 Prozent Frauen – von der Mitarbeiterin in der Produktion bis zur Managerin. Die Angestellten werden überdurchschnittlich bezahlt, erhalten außerdem umfassende Sozialversicherungen und regelmäßige Weiterbildungen. Wax Industri war das erste größere Unternehmen, das in dieser abgelegenen Gegend Arbeitsplätze schaffte. Näheres unter

<http://www.gepa.de/produzenten.html> und
<http://www.gepa.de/reportage-wax-industri>



Palmöl

Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Wax Industri verarbeitet bewusst ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmwachs anstelle von Paraffin, da Paraffin als Erdölderivat umweltschädlich ist. Aktuell verwendet Wax Industri für seine Kerzen eine Mischung aus RSPO-Palmwachs mit Status „Segregation“ und „Mengenausgleich (aus Malaysia)“. Der Geschäftsführer von Wax Industri, Ong Wen Ping, würde prinzipiell Palmwachs mit dem Status „identity preserved“ vorziehen. Bei dieser anspruchsvollsten Variante der Lieferkette wird die RSPO-zertifizierte Rohware die ganze Produktionskette hindurch getrennt von anderen Palmfetten zu Palmwachs weiterverarbeitet.



Eine Umstellung auf „Identity Preserved (IP)“ ist Wax Industri auch im Jahr 2022 nicht möglich und für 2023 noch sehr ungewiss. Bislang findet Wax Industri keinen Anbieter für IP-basiertes Palmwachs. Ein möglicher Lieferant von IP-Wachs in Malaysia konnte auf Grund der Pandemie keine Inspektion vor Ort vornehmen lassen.

Grundsätzlich ist das Unternehmen immer auf der Suche nach der derzeit nachhaltigsten Lösung. Wax Industri hat früher Bio-Palmwachs von einer deutschen Firma bezogen. Da die Firma aber zu wenige Abnehmer fand und zu wenig Rohmaterial zur Verfügung hatte, hat sie die Produktion des Bio-Palmwachses eingestellt.

Wir haben selbst intensiv nach Alternativlösungen gesucht. Leider haben wir bislang keinen Lieferanten für »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmwachs gefunden. Unser Partner Serendipalm aus Ghana kann sein Palmöl nicht selbst zu Palmwachs weiterverarbeiten. Da aber allgemein die Nachfrage nach Palmwachs sehr gering ist, lohnt sich beispielsweise für Serendipalm die Investition in die sehr teuren Weiterverarbeitungsanlagen nicht. Aktuell recherchieren wir nach weiteren nachhaltigen Lösungen, tauschen diverse Ideen mit unseren Handelspartnern aus, die aber noch nicht ausgereift sind.

Wir sind auf dem Weg

Mit dem Thema »Bio-Palmfett aus Fairem Handel« setzt sich die GEPA bereits viele Jahre intensiv auseinander. Die Kooperation mit Dr. Bronner's ermöglicht es uns, bis auf die wenigen begründeten Ausnahmen »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmfett in unseren Produkten zu verwenden. Wir achten dabei auch sehr auf transparente Lieferketten.

Unser Ziel ist es, mittelfristig die benötigten Mengen an Palmfett ausschließlich aus fair-zertifizierten Quellen einzusetzen. Wir sind auf dem Weg, jeden Tag besser zu werden. Damit wollen wir auch anderen ein Beispiel geben. Denn oft ist mehr möglich, als auf den ersten Blick erkennbar ist.

Palmöl



Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!